



Informieren Sie in Akutsituationen wie Hypoglykämien den Rettungsdienst!

# IM EINSATZ

Im Interview berichten der Fachkrankenschwester **Ralph Heister** und die Rettungsassistentin **Patricia Ferreira** über ihre Einsätze im Rettungswagen, Notarzt-Einsatzfahrzeug und Hubschrauber.

[ **ZUCKER** ] Was ist das Charakteristische an Ihrer Tätigkeit?

[ **HEISTER | FERREIRA** ] Nun, der Rettungsdienst ist sehr abwechslungsreich, kein Tag ist wie der andere und der Dienst unterscheidet sich völlig vom Klinikalltag. Reizvoll ist vor allem die Herausforderung, die individuellen Einsatzsituationen direkt vor Ort beurteilen zu müssen und nach den Diagnosen selbstständig zu arbeiten sowie der persönliche Kontakt zu den Patienten und Kollegen.

[ **ZUCKER** ] Gab es am Anfang bei Ihren Einsätzen irgendwelche Hemmschwellen für Sie?

[ **HEISTER** ] Nein! Absolut nicht. Das Wesentliche ist, dass man mit einer adäquaten Ausbildung keine Angst vor den einzelnen Situationen haben muss. Immerhin ist man völlig auf sich gestellt, denn wir sind die ersten, die vor Ort qualifiziert Hilfe leisten können.

[ **ZUCKER** ] Was sind die größten Herausforderungen, denen Sie sich stellen müssen?

[ **FERREIRA** ] Zunächst einmal der Straßenverkehr: man kann nicht direkt an die unmittelbare Einsatzstelle gelangen. Oftmals sind Hausnummern nicht beleuchtet oder fehlen ganz. Gerade bei bewusstlosen Patienten ist dies kritisch,

denn das Suchen verschlingt wertvolle Zeit. Ab Notrufeingang bei der Leitstelle haben wir acht Minuten in der Stadt und zwölf Minuten auf dem Land Zeit, um zum Einsatzort zu kommen. Oft rufen beispielsweise Menschen mit Diabetes in Akutsituationen ihren Hausarzt an, statt direkt den Rettungsdienst unter der Notrufnummer 112 zu kontaktieren.

[ ZUCKER ] Und wie oft werden Sie zu Einsätzen gerufen unter dem Stichwort „Hypoglykämie“?

[ FERREIRA ] Hypoglykämien gehören zu den typischen, fast allmorgendlichen Einsatzsituationen, auch bei jugendlichen Diabetes-Patienten, oft durch den Genuss von Alkohol ausgelöst – oder bei älteren Patienten, die zu viel Insulin gespritzt oder zu wenig gegessen haben. Dann findet z.B. der Lebenspartner oder der Pflegedienst die Betroffenen kaltschweißig und bewusstseinsgetrübt morgens im Bett liegend vor.

[ ZUCKER ] Stichwort: Diabetespatient – was erwarten Sie von einem modernen Blutzuckermessgerät im Rettungsdienst?

[ HEISTER ] Nun, vor allem muss es einfach zu bedienen und sehr schnell sein sowie bei hohen und niedrigen Temperaturen zuverlässig messen. Auch die Kompaktheit und das Gewicht sind entscheidend. Vor allem muss der Code leicht und schnell einzustellen sein.

Genauigkeit und Schnelligkeit sind natürlich entscheidende Kriterien. Wir müssen ja auch am Einsatzort parallel EKG, Sauerstoffsättigung und Blutdruck messen und nach diesen Vitalwerten

schnellstens die richtige Therapiewahl treffen. Den Blutzucker bestimmen wir grundsätzlich bei jeder unklaren Bewusstlosigkeit und bei allen internistischen Patienten zwecks Diagnoseabschlussverfahren. Da OneTouch® Ultra® von LifeScan alle diese Anforderungen erfüllt, wird das Gerät beim kompletten Rettungsdienst des Nürburgrings, der Feuerwehr in Wuppertal sowie zahlreichen Notärzten und Anästhesisten eingesetzt.

[ ZUCKER ] Das klingt alles sehr spannend. Wir haben von weiteren Aktivitäten gehört, in deren Rahmen Sie Ihr Wissen weiter geben ...

[ HEISTER ] Ein weiterer Schwerpunkt ist die Lehrtätigkeit als Dozent im Rettungsdienst, sowie in Organisation und Recht. Ein sehr wichtiges Projekt, welches ich leite, ist die Gründung einer eigenen Rettungsdienstschule, dessen Umsetzung für Mitte bis Ende dieses Jahres geplant ist. Schwerpunkte unserer Ausbildungsangebote sind die Rettungsassistentenausbildung als Berufsausbildung, die Breitenausbildung der Bevölkerung in Erste Hilfe und besonderen Notfällen, so zum Beispiel der Umgang mit der Hypoglykämie, und zwar als Hilfe zur Selbsthilfe und im Rahmen erweiterter Maßnahmen für den fortgeschrittenen Anwender. In diesem Zusammenhang sind wir ständig um Sponsoren und Spender bemüht! Der Aufbau der Schule wird rund 200.000 Euro kosten.

[ ZUCKER ] Liebe Frau Ferreira, lieber Herr Heister, vielen Dank für das interessante Gespräch! ■

**Ralph Heister, 42 Jahre, Fachkrankpfleger für Anästhesie- und Intensivmedizin sowie Dozent im Rettungsdienst, ist seit 23 Jahren im Rettungsdienst tätig. Die 29-jährige Patricia Ferreira ist seit acht Jahren Rettungsassistentin. Beide sind ein Paar und haben sich durch ihren Beruf kennen gelernt.**



---

**Wenn Sie das Projekt mit Spenden unterstützen wollen, nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung: Kreissparkasse Köln, BLZ 370 502 98, Konto 0128120912**

**Für Rückfragen steht Ihnen Ralph Heister unter Telefon 0228/6882782 oder mobil unter 0174/5399830 zur Verfügung. E-Mail Kontakt: ralph.heister@koeln.de**

---



**Schwere Ausrüstung:  
Ein Notfallkoffer wiegt bis zu 25 Kilogramm**